

# Notfall-Vorsorgeberatung Schleißheim

Sie können diesen Text herunterladen unter <http://dl.nvbs.info/220326.pdf> oder mit dem nebenstehenden QR-Code.



## Balkonkraftwerk und/oder Powerstation?

(Oberschleißheim, 26.03.2022) **Viele Menschen wollen für die Energiewende aktiv werden. Eine der Möglichkeiten ist die Installation eines Balkonkraftwerks. Allerdings haben diese Geräte eine zumindest ärgerliche Eigenschaft: Wenn der Betreiber den Strom am dringendsten bräuchte, liefern sie keinen. Ohne funktionierendes Stromnetz schaltet jedes übliche Balkonkraftwerk sofort ab.**

Ein Balkonkraftwerk besteht aus einem Solarmodul und einem „Wechselrichter“, der die erzeugte Gleichstromleistung als Wechselstrom ins Stromnetz einspeist. Bei einem Stromausfall kann das Solarmodul zwar weiter Strom liefern, aber der Betreiber kommt nicht ran. Bastler können sich da recht leicht helfen, aber Otto Normalverbraucher nicht.

Einen Ausweg bieten „Powerstations“, die großen Brüder der kleinen USB-Powerbanks, die wohl die meisten von uns besitzen: Powerstations enthalten einen recht großen Akku, ein passendes Ladegerät und Ausgänge, mit denen man viele übliche Geräte betreiben kann. Das geht von USB-Anschlüssen über 12-V-Steckdosen wie im Auto bis zu Schuko-Steckdosen für 230 V Wechselstrom.

Mit einer Powerstation hat man „Strom am Henkel“, um beispielsweise am Wochenend-Grundstück Bundesliga sehen zu können. Viel wichtiger ist so ein Gerät aber für Menschen, für die eine kontinuierliche Stromversorgung lebensnotwendig ist – etwa wegen ihres Beatmungsgerätes.

Akkus sind immer noch extrem teuer. Wer beispielsweise seinen Kühlschrank 24 Stunden lang mit einem Akku betreiben will, zahlt für einen entsprechenden Akku so viel wie für den ganzen Kühlschrank. Es wäre also hilfreich, wenn man den Akku in der Powerstation während eines längeren Stromausfalls mit dem Solarmodul des Balkonkraftwerks laden könnte.

Viele Powerstations kommen tatsächlich mit einem Adapter, über den man sie an ein Solarmodul anschließen kann – auch an das Modul des eigenen Balkonkraftwerks. Alles, was man dazu braucht, ist ein Verlängerungskabel mit den typischen Solarmodul-Steckern.

Wer elementar auf ein Minimum an Strom angewiesen ist, kann sich allerdings nicht allein auf Solarmodul und Powerstation verlassen: Für die sprichwörtlichen sieben Tage Regenwetter wird der Inhalt der meisten Powerstations wohl nicht reichen. Das gilt besonders, wenn man unbedingt 230 V Wechselstrom braucht, denn der Wechselrichter der Powerstation braucht selber recht viel Strom. Ein 12-V-Adapter wäre hier hilfreich.

Deshalb sollte man versuchen, für den Notfall eine Kette im folgenden Stil zu organisieren: Am Morgen nimmt der Pflegedienst die Powerstation mit, um sie z.B. bei der Feuerwehr am Notstromaggregat aufladen zu lassen. Tagsüber läuft das Beatmungsgerät mit seinem internen

Akku. Abends bringt der Pflegedienst die geladene Powerstation zurück, damit sie das Beatmungsgerät über Nacht versorgt und den Akku im Beatmungsgerät wieder auflädt.

Der Autor dieser Zeilen betreibt eine Notstromversorgung mit Solarmodulen und Akku, die bewusst keine Verbindung zum Stromnetz hat. In normalen Zeiten betreibt er damit seinen Kühlschrank. Bei einem längeren Stromausfall hat er so für seine Familie ein Existenzminimum an Strom, um Lampen, Radio usw. betreiben zu können. So lange das Wetter leidlich sonnig ist, kann er auch Powerbanks der Nachbarn laden.

**Egal, was passiert: Man sollte für ein paar Tage bis Wochen ohne externe Mittel auskommen können.** Dafür hat das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe den „Ratgeber für Notfallvorsorge und richtiges Handeln in Notsituationen“ herausgegeben, siehe <https://bbk.bund.de>. Erst kürzlich fiel das Wasserwerk Schleißheim über Stunden aus. So mancher war da froh, ein paar Flaschen Wasser im Haus zu haben.

Die Notfall-Vorsorgeberatung Schleißheim erreichen Sie unter 089 – 37 55 91 94 oder [nvbs@gmx.de](mailto:nvbs@gmx.de).

---

## Über die „Notfall-Vorsorgeberatung Schleißheim“ (NVBS): Wer sind wir, was wollen wir?

Die NVBS ist eine Gruppe von Einwohnern aus Ober- und Unterschleißheim. Wir regen an, dass sowohl die Gemeindeverwaltungen, als auch die Bürger endlich mal einfache, preiswerte Vorbereitungen für Katastrophenfälle treffen. Das beginnt mit der Anregung, die Sirenenanlagen wieder aufzubauen und sie den Bürgern auch zu erklären. Und das hört nicht damit auf, dass wir unseren Mitbürgern Vorsorgemaßnahmen empfehlen.

Als größten anzunehmenden Notfall betrachten wir einen längeren, großflächigen Stromausfall: Internet und Festnetz-Telefonie fallen sofort aus. Die meisten Läden und Tankstellen können ohne Strom nicht arbeiten und müssen sofort schließen. Die Mobilfunknetze brechen innerhalb von Stunden weitgehend zusammen, die Wasserversorgung nach 48 Stunden. Innerhalb von drei Tagen haben selbst Krankenhäuser keinen Strom mehr. Das mag unwahrscheinlich klingen, die Folgen wären aber dramatisch.

Unsere Pressemitteilungen sollen die Bevölkerung erreichen. Dass in Oberschleißheim, im Rathaus, den Apotheken und den Kirchen, die Vorsorgebroschüre des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe ausliegt, geht auf unsere Initiative zurück. Anfang 2022 trugen wir dem Bürgermeister von Oberschleißheim unser Konzept vor.

Es gibt in Oberschleißheim also durchaus Stellen, die uns persönlich kennen. Wir ziehen aber eine Pseudo-Anonymität vor: Es liegt nahe, dass wir unsere Vorschläge auch selbst beherzigen. Wären wir persönlich bekannt, stünden im Ernstfall schnell ganze Mensentrauben vor unseren Wohnungstüren und wollten etwas abhaben. Das können wir nicht leisten.